

KAB in Niedersachsen

Die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) in Niedersachsen setzt sich zusammen aus dem Diözesanverband Hildesheim, dem Landesverband Oldenburg und dem Diözesanverband Osnabrück.

Liebe Leser*innen,

die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) in Niedersachsen bietet Ihnen künftig mit den Monatsimpulsen Denkanstöße rund um das Thema soziale Gerechtigkeit. Darunter summieren sich Teilaspekte wie menschenwürdige Arbeit, eine solide Absicherung im Alter oder auch der Schutz des Sonntags.

Die Gesellschaft verändert sich und wir müssen Antworten auf diese Prozesse finden. Wir stellen uns daher Fragen über die Zukunft der Arbeit, deren sozialverträgliche Organisation sowie zur Neubewertung verschiedener Formen der Arbeit, wie gemeinwohlorientierte, private oder klassische Erwerbsarbeit. Eine Antwort auf diese Fragen finden Sie beispielsweise in unserem Modell der Tätigkeitsgesellschaft. Auch das mit anderen katholischen Verbänden entwickelte Rentenmodell gibt Änderungsvorschläge zu Missständen in unserer Gesellschaft.

Wir laden Sie an dieser Stelle dazu ein, unsere Impulse zu diskutieren, mit uns ins Gespräch zu kommen und unsere Ideen und Konzepte in Ihre persönlichen Diskussionen und Auseinandersetzungen mitzunehmen.

Gott segne die christliche Arbeit!



Dr. Timo Freudenberger (Diözesansekretär)
KAB Diözesanverband Hildesheim

Monatsimpuls 6 | 2021

Deine Arbeit ist wertvoll!

Am vergangenen Wochenende hat die KAB Deutschlands das verbandspolitische Programm für die nächsten vier Jahre beschlossen. Unter dem Titel „Für ein christliches Miteinander in der Arbeitswelt. WERTvoll arbeiten – menschenwürdig statt prekär“ richten wir den Blick auf die Realität und die Auswirkungen prekärer Arbeitsverhältnisse. Prekär arbeiten bedeutet unsicher leben: die Existenzsicherung ist kaum möglich, eine Lebens- und Familienplanung aufgrund befristeter Verträge oftmals unmöglich und der soziale Schutz ist nicht in gleichem Maße gegeben. Alles in allem bedeutet prekäre Beschäftigung auch weniger Teilhabe. Eine Mischung aus erhöhtem Wettbewerb, der Forderung nach mehr Flexibilität und die Bewertung der Arbeit als reiner Kostenfaktor führen zur Zunahme prekärer Beschäftigungsverhältnisse.

In der Krise wurde vieles deutlich...

Die Corona-Pandemie hat etliche Missstände in der Arbeitswelt aufgedeckt. Leider sind diese weder grundsätzlich angegangen noch mehrheitlich behoben worden. Zudem wird deutlich, dass bestimmte Gruppen, wie Frauen, junge Menschen oder Migrant*innen besonders betroffen sind. Prekäre Arbeit ist eine direkte Folge eines ungerechten Wirtschaftssystems.

... und wenig geändert.

Abgesehen von den Errungenschaften des Verbots von Leiharbeit und Werkverträgen bei Beschäftigten in der Fleischindustrie und einem verwässerten Lieferkettengesetz ist die Bilanz dürrftig. Es gibt noch viel zu tun. Weder sind die „systemrelevanten“ Berufe entsprechend gestärkt und einer fairen Entlohnung zugeführt worden, noch haben sie die durch die veränderten Bedingungen und Gewohnheiten oder die in der Pandemie verursachten Auswirkungen, bspw. in der Logistikbranche, den Trend zu prekären Beschäftigungsverhältnissen gebremst.

Die Notwendigkeit wertvoller Arbeit.

In der christlichen Sozialethik wird der Mensch in den Mittelpunkt gestellt, Arbeit ist eine Form der Selbstverwirklichung, die Wirtschaft hat eine dienende Funktion. Wir brauchen wertvolle Arbeit. Vollbeschäftigung ist nicht automatisch positiv zu sehen, sie muss vielmehr menschenwürdig gestaltet sein.

Wertvoll arbeiten bedeutet für uns: Durch Arbeit sinnvolle, verlässliche, beständige und gute Werte schaffen. Dabei sind Einzelne, Gesellschaft und Natur gleichermaßen in den Blick zu nehmen. Die Frage nach dem Gemeinwohl und dem sozialen Zusammenhalt muss ebenso einbezogen werden wie die Tatsache, dass nur so viele natürliche Ressourcen verbraucht, wie regenerativ erzeugt werden können.

Prekäre Arbeit abschaffen!

Dazu braucht es folgende Maßnahmen:

- Menschenwürdiger Mindestlohn von 14,09 €
- Stärkung der Tarifbindung
- Lieferkettengesetz
- Wertschätzung der Natur (Nachhaltigkeit)
- Hohes Maß an sozialer Sicherheit

Die Verwirklichung dieser Maßnahmen bringt uns ein entscheidendes Stück weiter auf dem Weg zu menschenwürdigem Leben und Arbeiten. Ein Stück weiter zu mehr sozialer Gerechtigkeit. Ein Stück weiter auf dem Weg für ein christliches Miteinander in der Arbeitswelt. Denn Deine Arbeit ist wertvoll.